

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 65 (2003)

Heft: 2

Rubrik: Sektionsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Generalversammlung: Administrativer Leerlauf durf nicht sein

Über 140 Mitglieder des Verbandes für Landtechnik St.Gallen (VLT-SG) trafen sich zur Generalversammlung im Heurigenstadel von Peter Schmid in Berneck, der mit 40 Hektaren grössten St. Galler Weinbaugemeinde.

Erfolgreiche Intervention

«Wir müssen heute unsere Forderungen klarer formulieren und langfristig unterstützen», betonte Verbandspräsident und Nationalrat Theo Pfister in seinem Jahresbericht. Die Zeiten seien vorbei, wo nur das Bestehende verwaltet werden konnte. Zwar werde nicht die sofortige Umsetzung aller Forderungen erwartet, aber, so der Präsident: «Wir wollen, dass diese Forderungen zum Prüfstein für alle Massnahmen genommen werden, die in der kommenden Zeit auf die Landwirtschaft zukommen.» Pfister erinnerte dabei auch an den Appell des Bauernverbandes, die gemeinsamen Ziele in verbesserter bäuerlicher Geschlossenheit zu verfolgen.

Eine erfolgreiche Intervention ist dem Verband für Landtechnik bei den Zulassungsvorschriften für Landmaschinen und Traktoren auf den Strassen gelungen. Beim «Ladebrüggli» zeichne sich jetzt eine Lösung ab, teilte der Präsident der Basis mit. Das Ladeverbot gelte neu nicht mehr. Noch vor einem Jahr sprach ein Fachmann vom Strassenverkehrsamt an der GV des VLT-SG von einem Ladeverbot für Heck- oder Ladeschaufeln.

Benachteiligung der 45er-Roller

Hingegen ungelöst sei, dass wichtige landwirtschaftliche Geräte und Maschinen in der Landwirtschaft eine Ausnahmebewilligung mit braunem Kontrollschild erhalten und deshalb einzeln vorgeführt werden müssen, sagte Pfister. Dabei würden unterschiedliche Zusatzausrüstungen und Auflagen gefordert. Hinzu komme, dass diese Ausnahmebewilligungen bis heute nur in einem Kanton gültig seien und erhebliche jährliche Gebühren zu Folge hätten. «Da wird ein administrativer Leerlauf betrieben bis hin zur Schikanen», stellte der Verbandspräsident fest. Er räumte aber ein, dass diese Situation ursprünglich vom Gesetzgeber vermutlich nicht beabsichtigt wurde. Zur Wehr setzt sich der VLT-SG auch gegen die Benachteiligung der 45er-Roller. «Wir wollen nicht, dass die Limitierung auf 45 km/h wegfällt, sodass die Theorieprüfung Kat. F/G für Lenkerinnen und Lenkern von Rollern nicht mehr gilt», sagte der Präsident. Auf Veranlassung des VLT-SG habe sich der Schweizerische Verband für Landtechnik (SVLT) mit einer Resolution an das EJPD gewandt. Auch politische Vorschläge seien in dieser Angelegenheit unternommen worden.

Steigende Zahl Prüfungsabsolventen

Eine wichtige Aufgabe des Verbandes ist die Ausbildung der Jugendlichen und die Organisation der Führerprüfungen Kat. F/G. Dem Geschäftsführer und Kursleiter Hans Popp, Steinach, sowie den beiden Kursleitern Mathias Baumgartner, Berg, und Lorenz Egli, Rossrüti, dankte der Präsident für die wertvolle Zusammenarbeit. Die Zahl der Prüfungsabsolventen ist im Berichtsjahr beträchtlich angestiegen.



Apéro im gemütlichen Heurigenstadel von Peter Schmid, Berneck.

Tätigkeitsprogramm

Am 24. August findet die Schweizer Meisterschaft im Geschicklichkeitsfahren mit Traktoren in Bülten statt.

Die Verbandsreise führt in diesem Frühjahr zweimal nach Burgdorf zur Maschinenfabrik Aebi. «Bei diesem Unternehmen werde eine hoch qualifizierte Arbeit geleistet», bemerkte Ueli Lehmann, technischer Leiter des VLT-SG. Das Tätigkeitsprogramm 2003 umfasst außer den Kreisversammlungen zudem auch Schweißkurse (vor allem Reparaturschweißen), Spritzenprüfungen sowie Kategorie-F/G-Kurse, Rollerlizenzen, Fahrausbildung, Fahrkurse G40 und Auslandreisen.

Schweizer Milch hat Zukunft

Im Anschluss an die Generalversammlung des VLT-SG sprach Kurt Nüesch, Vizedirektor des Verbandes Schweizer Milchproduzenten (SMP), über die Entwicklung des Schweizer Milchmarktes.

Der SMP habe sich eingehend mit den Risiken des Ausstiegs aus der Milchkontingentierung befasst und habe festgestellt, dass sich der Milchmarkt in einem Ungleichgewicht befindet. Eine Ursache sei die Erhöhung der Milchmenge, eine andere Einbrüche beim Käseexport.

Nach dem Niedergang der SDF seien wenigstens wichtige Ziele zur Schadensbegrenzung erreicht worden. Erwähnt wurde die definitive Nachlass-Gewährung, die Verhinderung des Zusammenbruchs des Milchmarktes.

Fazit seines Referates: Die Qualität und das Image müssen hochgehalten und die gesellschaftlichen Erwartungen erfüllt werden können. Die Vermarktung sei zu verbessern und die agrarpolitischen Rahmenbedingungen sollten optimiert werden. Der Referent: «Die Herausforderungen bleiben gross, und die Kosten müssen gesenkt werden.» Jeder Milchproduzent müsse individuell seine Lage überdenken und die entsprechenden Massnahmen treffen.

Norbert Rechsteiner, Oberuzwil



Sektion Zug

47. Generalversammlung

Freitag, 7. März 2003, um 19.45 Uhr
im Mehrzweckraum des Schulhauses Allenwinden
(Die Zufahrt ist signalisiert)

Ordentliche Traktanden gemäss Einladung
Anschliessend: «Sicheres Fahren in Land- und Forstwirtschaft»
Referat von Willi von Atzigen
Leiter des technischen Dienstes des SVLT

Führerprüfung Kat. G

Ausbildung und Prüfung Kat. G in den Frühlingsferien.
Zugelassen sind Mädchen und Knaben, die vor dem 1. September 1989
geboren sind.
Anmelden bis 14. März 2003 bei Thomas Hausheer, Telefon 041 741 7826.

Landwirtschaftliche Fach- und Ferienreise

15.–19. Juni 2003
Paradies am Oberrhein
Wein und Landschaft aktiv erleben

Eine Reise voller Abwechslung und mit interessanten Besichtigungen mit Freunden, Bekannten und Berufskollegen steht bevor. Lernen Sie unsere Nachbarn am Oberrhein, im Elsass und im südlichen Schwarzwald kennen. Kulinarische Höhenflüge kündnen sich an, mit Spargel, Wein und Früchten aus der Gegend.

Teilnehmende logieren in einem Schloss, besuchen die mit 200 Hektaren grösste Straussenfarm Deutschlands, schnuppern würzige Dämpfe im Kräuterhof und geniessen elsässische Spezialitäten und Weine.

Der Rhein begleitet uns auf der Reise in eine Region im Herzen Europas, die über die Landesgrenzen hinweg immer mehr zusammenwächst. Es lohnt sich sie kennen zu lernen.

Pauschalpreis: CHF 895.–
Auskünfte, Reiseprogramm, Anmeldung bei:
Geschäftsstelle des VLT-Zug, Thomas Hausheer, Telefon 041 741 7826
oder beim Reiseunternehmen: Telefon 041 750 22 22



Sektion Freiburg

Generalversammlung

Mittwoch, 12. März, 10.15 Uhr
im Restaurant Relais du Marronnier in Grandvaz

10.15 Uhr Beginn der Generalversammlung mit statutarischen Geschäften
12.00 Uhr Mittagessen offeriert (ohne Getränke)
14.00 Uhr Vorträge: Strukturentwicklung in unseren Landwirtschaftsbetrieben
Grössen für unsere Familienbetriebe
«Ziele der Agrarpolitik und der beruflichen Vertretung»
Jacques Bourgeois, Direktor des Schweizerischen Bauernverbandes

Überbetriebliche Zusammenarbeit

«Präsentation der unterschiedlichen Formen in der Praxis»
Walter Schnyder, Chef der Station für Beratung, Agrar- und Hauswirtschaft am Landwirtschaftlichen Institut Grangeneuve

Mechanisierung unserer Landwirtschaftsbetriebe

«Individuell, kollektiv oder Lohnunternehmer»
Roger Berset, Maschinenberater am Landwirtschaftlichen Institut Grangeneuve

Folgende Treib- und Schmierstofflieferanten unterstützen die Sektion:

- Agro-Center Sense, Dürdingen
- Pétrol-Chermettes SA, Fribourg
- Celsa Produits Pétroliers SA, Bulle-Fribourg-Romont

Freiburgischer Verband für Landtechnik

Der Präsident
Auguste Dupasquier
Der Geschäftsführer
Roger Berset



Sektion Zürich

Vorankündigung Sektionsreise 2003

Carreise nach Dänemark

Arrangement alles inbegriffen
pro Person CHF 2140.– (Einzelzimmerzuschlag CHF 320.–)

Erste Reisegruppe vom Samstag, 31. Mai, bis Sonntag, 8. Juni 2003
Zweite Reisegruppe vom Samstag, 14., bis Sonntag, 22. Juni 2003

Infos und Anmeldung:
Rattin AG, Carreisen
Christina Lang
Schützengraben 24
8201 Schaffhausen
Tel. 052 625 31 00



Generalversammlung: Gute Bilanz und neue Herausforderungen

Mit Blick auf die misslichen Wetterbedingungen erinnerte der Präsident Urs Begert an die gut gemeinten Ratschläge zur schonenden Befahrung der Äcker, die mit der Tatsache kollidierten, dass noch viele Kartoffeln und Zuckerrüben nicht gegraben sein. Im Weiteren meinte er, es wäre gut, sich vergangener Zeiten zu erinnern, als es der Bund und die Politik noch als nötig erachteten, Pflichtlager beim Getreide anzulegen. Und er spannte den Bogen zu den Pleiten von Swissair und Swiss Diary Food, wo es vermutlich auch sinnvoll gewesen wäre gewisse Pflichtlager, sprich Reserven, anzulegen. Viele Probleme liessen sich nicht durch die Vergrösserung der Betriebe lösen wie Beispiele aus den USA zeigten, wo Milchbetriebe in Wisconsin sich beklagten, sie seien zu klein, um überlebensfähig zu sein.

Im Anschluss an die mahnenden Worte, dass Wachstum um jeden Preis das Heil auch nicht in jedem Falle zu bringen vermag, berichteten die Kommissionsvertreter über ihre Tätigkeiten im vergangenen Jahr. Klaus Brenzikofer streifte als Mitglied der SVLT-Fachkommission 3 Maschinenringe das Problem, dass sich zu wenig junge Leute für den Betriebshelferdienst entschliessen würden. Er sagte, dass es denkbar wäre, im Sinne einer Versicherung solidarisch einen Betriebshelferdienst aufzuziehen. Andreas Widmer konnte über den gut funktionierenden Dienst bei den Pflanzenschutzgerättests berichten. Ein gewisse Schwierigkeit habe darin bestanden, dass nicht alle angemeldeten Spritzenführer auf dem Platz erschienen seien. Insgesamt würde aber der neutrale Dienst, den der Verband hier biete, sehr geschätzt. Der Vizepräsident Jörg Will erinnerte daran, wie wichtig es sei, sich über alternative Energieformen Gedanken zu machen. Insbesondere habe darin auch die Fachkommission 5 des SVLT einen wichtigen Auftrag. Sehr erfolgreich sind die verschiedenen sportlichen Veranstaltungen des Tractor Pullings und des Geschicklichkeitsfahrens durchgeführt worden. Namentlich das Tractor Pulling soll noch grösser und attraktiver werden, berichtete das Vorstandsmitglied Beat Meyer. Man wolle im Rahmen desselben die Fragen des Bodendrucks zu einem wichtigen Thema machen.



Generalversammlung: Tractor-Pulling begeisterte

In ihren Jahresberichten liessen der Präsident und der Geschäftsführer das Jahr noch einmal passieren. Der Präsident erläuterte eher den politischen und allgemeinen Teil, während der Geschäftsführer auf die Tätigkeiten unserer Sektion einging und allen Mithelfenden für ihre Arbeit dankte.

In der Jahresrechnung musste ein kleiner Verlust zur Kenntnis genommen werden, der darauf zurückzuführen sei, dass ein Sponsor sich zurückgezogen habe und im Kurswesen wegen eines Personalwechsels erhöhte Kosten angefallen seien. Die Rechnung wurde ohne Gegenstimme angenommen und die Arbeit von Hanspeter Neukomm bestens verdankt. Der Jahresbeitrag wurde auf 40 Franken belassen. Davon müssen bekanntlich 35 Franken pro Mitglied für die Aufwendungen des Zentralverbandes inklusive «Schweizer Landtechnik» aufgewendet werden.

Der Geschäftsführer Peter Gerber konnte einen komfortable Rechnungabschluss 2002 präsentieren. Ein Ertragsüberschuss von fast 6000 Franken konnte den Reserven zugeführt werden.

Im Kanton Bern haben im letzten Jahr 3826 Jugendliche die Kat-F/G-Kurse besucht. Peter Gerber bedankte sich in diesem Zusammenhang für die gute Zusammenarbeit mit den Berner Verkehrsprüfungscentren. Im Weiteren führte er aus, dass sich nicht nur die neue Einteilung der Führerprüfungen ab 1. April, sondern auch angekündigte Reorganisationen mit Blick auf die elektronische Prüfungsabnahme im Kanton Bern auf die Durchführung der Kat-F/G-Kurse auswirken könne. Es ist klar, dass die Sektion gewillt ist, das Know-how in der Verkehrserziehung noch vermehrt für die professionell geführten Rollerkurse nutzbar zu machen.

Ein Dauerthema bleibe die Mitgliederwerbung. Da es insbesondere im Berggebiet noch viele Nichtmitglieder gebe, müssten sie vor allem dort mobilisiert werden.

Betreffend Dienstleistungen machte der Präsident insbesondere auch auf die Rechtsberatung aufmerksam, wo eine erste Konsultation vom Verband übernommen wird, sowie auf die technische Expertentätigkeit durch Ruedi Ammann von der Schweizerischen Metall Union. Eine Win-Win-Situation für den Verband und das Mitglied gebe es in jedem Fall durch den Abschluss der Haftpflicht im Rahmen des Kollektivvertrages mit den Waadt-Versicherungen.

Ueli Zweifel

Unterstützung in Rumänien

Auf eine Initiative «Bauern helfen Bauern» von Sektionsmitgliedern ist vor einigen Jahren die Rumänienhilfe in Siebenbürgen entstanden, die heute als selbstständiges Projekt von Ueli Haslebacher, Lohnstorf, geleitet wird. Anhand des eindrücklichen Bildmaterials zeigte er auf, wie die Anleitung zur Selbsthilfe in einer landtechnischen Werkstatt sich sehr positiv auf eine Region auswirken kann. Es sei gelungen, die Akzeptanz sowohl der DEZA in Bern wie der örtlichen Bevölkerung und der Amtsstellen vor Ort zu gewinnen. Das Projekt sei deshalb sehr erfolgreich und nachhaltig, weil die praktische Hilfe vor Ort sehr gezielt und unbürokratisch geleistet werden können.

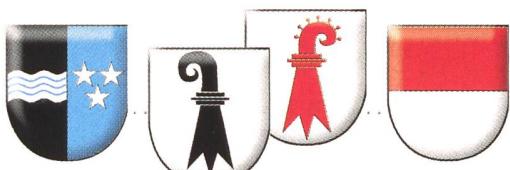
Sektion Schaffhausen

Im Tätigkeitsprogramm stellte der Geschäftsführer Thomas Buchmann das Jahresprogramm vor. Speziell erwähnte er die Verbandsreise zu den Firmen Landor und Feldschlösschen, die Neuerungen bei der Prüfung Kat. F/G, den Traktorenfahrkurs für Frauen sowie das Traktorengeschicklichkeitsfahren am 1. Juni im Werkhof des Kantons im Schweizersbild.

Die Grüsse des Zentralverbandes überbrachte der SVLT-Direktor Jürg Fischer. Die Schaffhauser Regierung war mit Erhard Meister vertreten, der der Sektion gutes Gelingen wünschte und sich für ihre Arbeit in der Unfallprävention bedankte.

Mit dem Thema «Bührer-Pulling-Team – der Weg zum Europameister» begeisterte Guido Gahlinger aus Lohn in seinem fesselnden Bildervortrag zur Sportart Tractor-Pulling. Manche wussten nicht, dass man Standardtraktoren bis zu 500 PS Leistung frisieren kann oder wie ein Reifen für die Pulling-Piste speziell geschliffen werden muss. Guido Gahlinger ist dabei voll in Fahrt gekommen und man konnte sein Feuer spüren.

Thomas Buchmann, Geschäftsführer



Sktionen Aargau, beide Basel und Solothurn



Maschinenvorführung

«Umweltschonende und pflanzengerechte Gülleausbringung» (v. a. Schleppschlauchverteiler)

Betriebsgemeinschaft Dornhof

von Felix und Hans Sacher, Zuzgen AG

(Die Zufahrten ab Zuzgen AG und Buss BL sind beschildert)

Montag, 17. März 2003, 13 Uhr

(im Verschiebungsfalle 18. oder 20. oder 21. März)

Auskunft über die Durchführung:

Telefon 1600 062 oder 062 855 86 55 – LBBZ Liebegg-Gränichen)

Veranstalter:

Maschinenring Unteres Fricktal, Maschinenberatungsstellen und SVLT-Sktionen AG, BL/BS, SO



Halbtägiger Kurs

Sicher bremsen – sicher auf und abseits der Strasse

Am Mittwoch 12. März 2003, 13.20 Uhr,
im SVLT-Verbandszentrum Riniiken

Die Zuverlässigkeit von Bremssystemen an Anhängern und Traktoren kann lebensrettend sein. Deshalb ist es wichtig, sich jeden Tag über deren Funktionstüchtigkeit zu vergewissern. Ein konzentrierter Input.

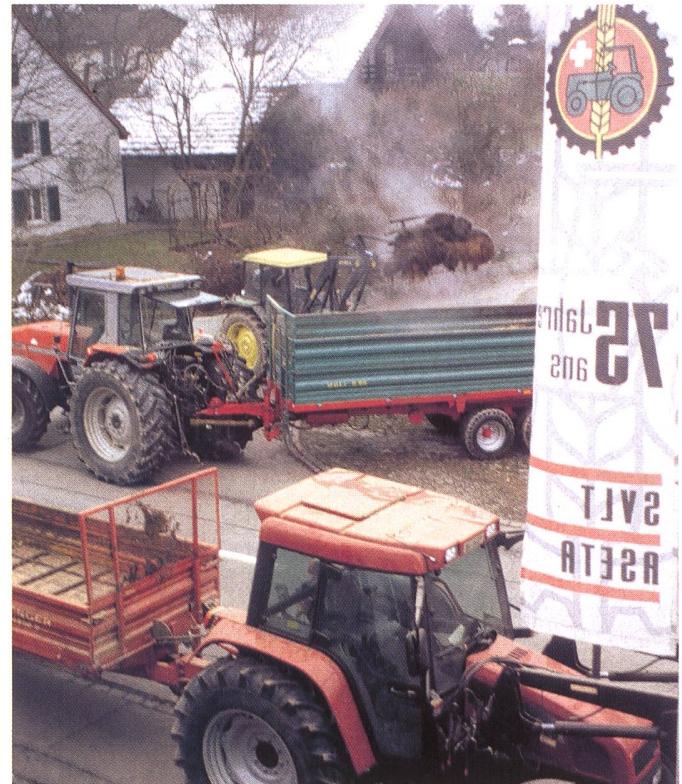
Bremstests, wie sie die Landmaschinenfachwerkstätte und der SVLT bei den Sktionen durchführen, verschaffen die Klarheit über die Bremsenwirksamkeit und -einstellung sowie über die abgestimmte Bremsleistung von Traktoren und Anhängern. Der Aargauer Verband für Landtechnik, SVLT, und BUL lancieren einen neuen halbtägigen Kurs. Er baut auf den Bremstests auf und zeigt wirksame Methoden, die Funktionstüchtigkeit im Alltag zu prüfen und zu erhöhen.

Kursinhalte

Nach der Einführung durch den Bremsspezialisten des SVLT, Willi von Atzigen:

- Optische Kontrolle von Bremsen und Bremsbelägen (Hansueli Fehlmann, Kursleiter SVLT)
- Checkliste vor der Abfahrt (Andreas Schaub, Betriebsleiter und Vorstandsmitglied)
- Neue Bremssysteme (Willi von Atzigen)
- Druckluftbremssysteme (Fritz Hirter, Lohnunternehmer)
- Testfahrten und Bremsmanöver beschliessen die Nachmittagsveranstaltung mit dem konzentrierten Input für den Praktiker.

Sktion Aargau



Gute Bremsen – sicher unterwegs: Neues Kursangebot des Aargauer Verbandes für Landtechnik, des SVLT und der BUL.

> PRODUKTE UND ANGEBOTE

PUBLITEXT

paul forrer

Neue Führung bei der Paul Forrer AG

Seit dem 1. Januar führt Peter Furrer in dritter Generation die Paul Forrer AG. Er konnte von seinem Vater Walter Furrer eine moderne und kundenorientierte Unternehmung übernehmen. Die Paul Forrer AG etablierte sich in den letzten Jahren als führender Anbieter von umfassenden Lösungen im Bereich der Antriebstechnik und der Hydraulik.

Seit dem Anfang der 50er-Jahre ist die Paul Forrer AG im Bereich der Landtechnik tätig. Die Schwerpunkte haben sich seit ihrem Markteintritt auf Grund wechselnder Kundenbedürfnisse etwas verschoben. So bietet die Unternehmung heute problemorientierte Lösungen im Bereich der Antriebstechnik und der Mobilhydraulik in der Land-, Forst- und Kommunaltechnik an. Ergänzt wird das Angebot durch eine Anzahl Kleinmotoren und Geräte bekannter Hersteller. Seit 1954 verfügt die Paul Forrer AG über die Generalvertretung von Walterscheid-Produkten.

Partnerschaften sind zentrales Element der Geschäftstätigkeit
Die Paul Forrer AG hat sich einen Namen durch die langjährigen partnerschaftlichen Verbindungen zu Kunden und Lieferanten gemacht. So löst sie komplexe Anforderungen der Mobilhydraulik in enger Zusammenarbeit mit ihren Kunden. Dabei kann man sich auf die Kompetenz und das Fachwissen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die durchschnittlich neun Jahre Betriebszugehörigkeit aufweisen, verlassen. Viele waren während Jahren als Landmaschinenmechaniker tätig und kennen die Problemstellungen aus eigener Erfahrung. Gerade deshalb ist der Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitenden und Kunden seit jeher ein besonderer Stellenwert eingeräumt worden. Zahlreiche Seminare werden im Bereich der Weiterbildung angeboten.

Auf die Verfügbarkeit der Produkte kann man bei der Paul Forrer AG zählen. Eine umfangreiche Lagerhaltung garantiert die Lieferung innerhalb von 24 Stunden.

«Die Paul Forrer AG ist für die Anforderungen der Zukunft gut ausgerichtet», sagt Peter Furrer. «Sie

stellt seit der Gründung der Unternehmung die Lösung der vom Kunden geschilderten Problemstellung in den Mittelpunkt ihrer Aktivitäten. Und das ist es doch, was ein Dienstleistungsunternehmen ausmacht.» Walter Furrer wird das Unternehmen weiterhin als Verwaltungsratspräsident begleiten. So ist das seit Jahrzehnten erarbeitete Know-how für die Firma weiterhin verfügbar. Konsanz und Verlässlichkeit waren Maximen, die sich schon Firmengründer Paul Forrer auf die Fahne geschrieben hat. Seine Nachfolger tun es ihm gleich.



Peter Furrer wurde am 19. Juni 1970 in Zürich geboren. Er absolvierte nach Stationen im Bankwesen auf dem zweiten Bildungsweg die Ausbildung zum Betriebsökonom FH. Während fünf Jahren erlernte Peter Furrer in führenden Marketingpositionen bei Kraft Foods (Kaffeebereich) und Coca-Cola das Handwerk in Marketing und Unternehmensführung. Anfang 2002 trat er in die Paul Forrer AG ein und übernahm deren Führung am 1. Januar 2003.

Peter Furrer ist verheiratet, Vater zweier Kinder und wohnt in Küsnacht.

Über die Paul Forrer AG: Die Paul Forrer AG ist der führende Schweizer Anbieter von Antriebstechnik und Mobilhydraulik in landwirtschaftlichen Anwendungen. Sie beliefert Landmaschinenhändler sowie Maschinenbauer und Erstausrüster der Land-, Forst- und Kommunaltechnik. Ergänzt wird das Angebot durch den Handel mit Kleinmotoren und Geräten professioneller Marken.

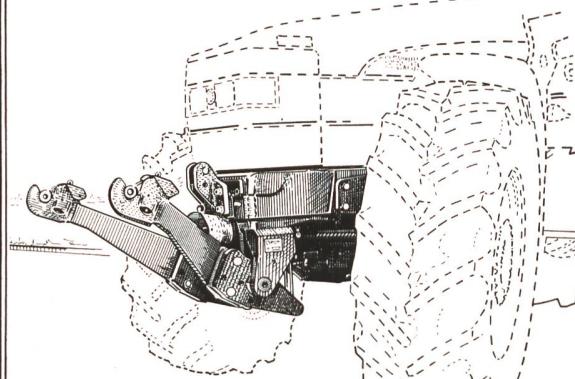
35 Personen mit einem hohen Kompetenzgrad waren Ende 2002 beschäftigt.

Paul Forrer AG
8048 Zürich
Tel. 01 439 19 90
Fax 01 439 19 99
info@paul-forrer.ch
www.paul-forrer.ch

MAEBI SUGIEZ

Zuidberg
Fronthydraulik

besser als jeder Original-Hersteller!



- Walterscheid-Fanghaken
- Hubzylinder doppelwirkend
- Hubarme über Steckbolzen verstellbar für Pendelstellung, Aufklappung oder Demontage
- Frontzapfwelle mit Supersoft-Kupplung bis 200 PS
- unerreicht in Stabilität und Sicherheit
- passend zu allen Traktormarken und -typen
- Neu: EL-Geräteentlastung für Mähwerke usw.

1786 Sugiez Tel. 026 673 92 00 8450 Andelfingen

www.aebisugiez.ch

Starker Stoff! Schont Umwelt, Gesundheit, Motor.



STIHL MotoMix & STIHL MotoPlus

Schadstoffarme Kraftstoffe, die hohe Leistungsfähigkeit mit geringer Belastung von Umwelt, Gesundheit und Motor vereinen. STIHL MotoMix 1:50 als Zweitakt-Fertiggemisch. STIHL MotoPlus für alle 4-Takt-Motorgeräte.

Verkaufsunterlagen
und Bezugsquellen-
Nachweis:

STIHL VERTRIEBS AG
8617 Mönchaltorf
Tel. 01 949 30 30
Fax 01 949 30 20
info@stihl.ch
www.stihl.ch

STIHL®

Verkauf nur über den Fachhandel.